

Auf den Spuren der Romantik

Veranstaltungen auf dem
Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhof Dresden
2024



A Romantic-style painting depicting two men in dark, heavy coats and hats standing on a rocky cliff. They are looking out over a landscape towards a setting or rising sun, which appears as a bright, glowing orb. The sky is filled with soft, warm light, and the foreground shows gnarled tree roots and sparse vegetation. The overall mood is contemplative and evocative of the Romantic era.

Auf den Spuren der Romantik

Veranstaltungen auf dem
Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhof Dresden
2024

„Die Romantik ist die Sehnsucht nach dem Unendlichen.“

frei nach Novalis

Liebe Dresdnerinnen, liebe Dresdner, liebe Gäste unserer Stadt,

2024 ist für uns als Träger der drei Friedhöfe Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhof ein besonderes Jahr.

Wir begehen den 250. Geburtstag des Malers und Grafikers Caspar David Friedrich, der heute zu den bedeutendsten deutschen Künstlern gezählt wird.

C. D. Friedrich wurde am 5. September 1774 in Greifswald geboren. Er siedelte 1798 nach Dresden über und heiratete 1818 die 19 Jahre jüngere Caroline Bommer, Tochter des Blaufärbers Christoph Bommer, in der Dresdner Kreuzkirche. Zur Familie gehörten drei gemeinsame Kinder – die beiden Töchter Emma Johanna und Agnes Adelheid sowie der Sohn Gustav Adolf.

C. D. Friedrich lebte die längste Zeit seines Lebens bis zu seinem Tod am 7. Mai 1840 in Dresden und wurde am 10. Mai 1840 auf unserem Ev.-Luth. Trinitatisfriedhof bestattet. Die Grabrede hielt sein Patensohn, der Theologe Johannes Benno Kummer (1811–1893), welcher ebenfalls auf unserem Trinitatisfriedhof seine letzte Ruhestätte fand.

Unsere Friedhöfe archivieren diese Zeit auf besondere Weise. Und so bewahren der Elias- und der Trinitatisfriedhof diese Epoche, denn auf ihnen sind bis heute die Begräbnisstätten der Zeitgenossen Friedrichs erhalten geblieben.

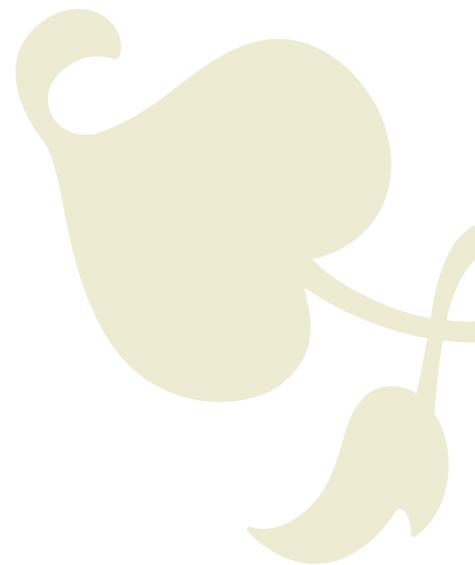
So kann man beispielsweise auf dem Eliasfriedhof das Grabmal des besten Freundes Friedrichs, des Norwegers Johann Christian Clausen Dahl (1788-1857), besichtigen und dort auch vier realisierte Grabmalentwürfe Friedrichs bewundern.

Auf dem Trinitatisfriedhof findet man neben der Grabstätte Friedrichs und seiner Familie die Grabstätte des Bildhauers Christian Gottlieb Kühn (1780-1828), einem engen Freund Friedrichs, welcher 1808 den vergoldeten Rahmen für das Gemälde „Kreuz im Gebirge (Tetschener Altar)“ schnitzte.

Wir laden Sie in diesem „Romantikerjahr“ zur Spurensuche auf unseren Friedhöfen ein und können Ihnen – dank der Mithilfe und Unterstützung zahlreicher Akteure – ein vielfältiges Spektrum an Veranstaltungen und Führungen präsentieren.

Wir wünschen Ihnen spannende, inspirierende und begegnungsreiche Stunden auf unseren Friedhöfen!

Ihre Friedhofsverwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs zu Dresden



Danksagung

Wir danken dem Schauspieler und Kabarettisten Tom Pauls und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ilse-Bähnert-Stiftung für die Initialzündung zur Aufwertung der Grabstelle von Caspar David Friedrich.

Wir danken den Stadtbezirksbeirätinnen und Stadtbezirksbeiräten des Stadtbezirksamtes Dresden-Altstadt für die finanzielle Unterstützung unserer Veranstaltungen in diesem besonderen Jahr.

Unser herzlicher Dank gilt den vielen ehrenamtlich Mitwirkenden des Fördervereins Eliasfriedhof Dresden e. V. und des Freundeskreises Trinitatis- und Johannisfriedhof. Ohne sie könnten diese zahlreichen Veranstaltungen nicht stattfinden.

Adressen und Informationen zu den Friedhöfen und Akteuren

Ev.-Luth. Eliasfriedhof

Ziegelstraße 22 – 01067 Dresden

Straßenbahn: Linie 6 und 13 Haltestelle Sachsenallee

Geöffnet nur zu Führungen und Sonderveranstaltungen.

www.eliasfriedhof.de | info@eliasfriedhof.de

Ev.-Luth. Trinitatisfriedhof

Fiedlerstraße 1 – 01307 Dresden

Straßenbahn: Linie 6 Haltestelle Trinitatisplatz

www.johannisfriedhof-dresden.de | info@johannisfriedhof-dresden.de

Ev.-Luth. Johannisfriedhof

Wehlener Straße 13 – 01279 Dresden

Straßenbahn: Linien 4 und 6 Haltestelle Johannisfriedhof

www.johannisfriedhof-dresden.de | info@johannisfriedhof-dresden.de

Öffnungszeiten des Trinitatis- und Johannisfriedhofs

Januar	8.00 – 16.30 Uhr
Februar	8.00 – 17.00 Uhr
März	8.00 – 18.00 Uhr
April	8.00 – 19.00 Uhr
Mai - August	8.00 – 20.00 Uhr
September	8.00 – 19.00 Uhr
Oktober	8.00 – 18.00 Uhr
November	8.00 – 17.00 Uhr
Dezember	8.00 – 16.30 Uhr

Öffnungszeiten des Eliasfriedhofs

Der Friedhof ist für die Öffentlichkeit geschlossen und nur zu Führungen und Sonderveranstaltungen geöffnet.

Förderverein Eliasfriedhof Dresden e. V.

Der 1998 gegründete Förderverein Eliasfriedhof Dresden e. V. setzt sich für den Erhalt und die Pflege des Eliasfriedhofs ein. Er unterstützt ehrenamtlich den Eigentümer des Friedhofs, das Ärar des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs zu Dresden. Ziel ist es, den Friedhof als einmaliges Kulturgut und bedeutendes Denkmal der Dresdner Stadtgeschichte sowie der Sepulkralkultur des 18./19. Jahrhunderts zu erhalten, und für die Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen und Veranstaltungen zugänglich zu machen.

Adresse: Ziegelstraße 22, 01067 Dresden

Website: www.eliasfriedhof.de | E-Mail: info@eliasfriedhof.de

Freundeskreis Trinitatis- und Johannisfriedhof

Am 31. Oktober 2014 gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger den Freundeskreis Trinitatis- und Johannisfriedhof mit dem Ziel, den Friedhofsträger, das Ärar des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs zu Dresden, beim Erhalt der beiden bewirtschafteten Friedhöfe zu unterstützen.

Zahlreiche Führungen zu unterschiedlichen Themen sind seitdem entstanden und werden angeboten. Vielfältige Veranstaltungen werden konzipiert und durchgeführt. Die seit 2023 bestehende Gärtnergruppe hat bereits mehrere Grabstellen gärtnerisch neu hergerichtet und kümmert sich auch um deren Pflege.

Website: www.freundeskreis-trinitatis-und-johannisfriedhof.de

E-Mail: kontakt@freundeskreis-trinitatis-und-johannisfriedhof.de

Hinweise zu den Veranstaltungen und Führungen

Eine Anmeldung zu den Führungen ist nicht notwendig – es sei denn, es wird im Programmheft darauf hingewiesen. Bei Starkregen und Unwetter finden keine Führungen statt. Aktuelles entnehmen Sie bitte den Webseiten der Friedhöfe.

Auf dem Eliasfriedhof wird vom Förderverein Eliasfriedhof Dresden e. V. ein Führungsbeitrag in Höhe von 8 € (ermäßigt 5 €) erhoben. Dieser kommt dem Unterhalt des Friedhofs zugute.

Auf dem Trinitatis- und Johannisfriedhof werden die Führungen und Veranstaltungen von ehrenamtlichen Mitgliedern des Freundeskreises Trinitatis- und Johannisfriedhof gestaltet. Die Führungen sind kostenfrei. Wir bitten jedoch um Spenden zur Restaurierung des mittleren Eingangstores des Trinitatisfriedhof, welches C. D. Friedrich um 1825 zu dem Bild „Der Friedhof“ inspirierte.

Eine Spende in Höhe von 5 bis 7 Euro pro Person empfinden wir als angemessen. Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit auf unseren Friedhöfen.

Zusätzliche Veranstaltungen, die nach Redaktionsschluss dieses Programmheftes geplant wurden, können Sie den angegebenen Webseiten entnehmen.

Eingänge sind Übergänge – Ein Spendenaufruf für unser aktuelles Vorhaben



C. D. Friedrich "Der Friedhof" (um 1825)

Der mittlere Eingang des Trinitatisfriedhofs inspirierte C. D. Friedrich zu dem 1825 entstandenen Bild „Der Friedhof“. Wodurch wurde der Maler zu diesem Werk beeinflusst? War doch sein Leben selbst von zahlreichen Einschnitten und Schicksalsschlägen geprägt. Dieser und anderen Fragen gehen mehrere Veranstaltungen auf unserem Friedhof in diesem Jahr nach – gehen Sie mit uns gemeinsam auf Spurensuche!

Das monumentale Tor mit den beiden Sandsteinpfeilern entstand in der Zeit der Widmung des Friedhofs um 1816/1818. Auf der Vorderseite der Pfeilerverdachungen findet man jeweils einen Schmetterling. Er ist die Verkörperung der Verwandlung und steht symbolisch für die aufstrebende Seele. Nach der Wandlung von der Raupe zum Schmetterling kann dieser sich frei durch die Luft zum Himmel bewegen. Schon früh wurde deshalb der Schmetterling als Symbol für Tod, Wiedergeburt und Unsterblichkeit verwendet.



Foto: Martin Kaden

Unser Friedhofseingang ist in seiner Gestaltung und Ausführung einzigartig. Er geht auf die Entwürfe des berühmten Baumeisters Gottlob Friedrich Thormeyer (1775–1842) zurück. G. F. Thormeyer baute in Dresden neben der Freitreppe zur Brühlischen Terrasse u.a. ein Denkmal zu Ehren von Jean-Victor Moreau (1763–1813) auf der Räcknitzhöhe sowie die Torhäuser an der Hauptallee im Großen Garten. Er wurde im Februar 1842 auf dem Eliasfriedhof bestattet.

Leider ist unser markantes Eingangstor nach über 200 Jahren stark in die Jahre gekommen, die Torflügel sind korrodiert, Zierrat u. a. Blüten sind bereits verloren gegangen, der Schlosskasten selbst ist stark ausgeschlagen.

Die sich anschließenden Zaunfelder rechts und links sind ebenfalls korrodiert und haben zu großen Schäden an dem Zaunsockel aus Sandstein geführt.

Ein Ausbau des Tores und der Zaunfelder für die metallrestauratorischen Arbeiten sind zwingend erforderlich. Danach können auch die notwendigen Arbeiten an dem Zaunsockel erfolgen.

Ein weiteres markantes Tor ist das an unserer Feierhalle mit dem Begegnungszentrum. Zwei monumentale Sandsteinsäulen mit den Sternen in der Verdachung tragen ebenfalls zwei mächtige Torflügel. Diese erhielten bereits in den 1990er Jahren eine erste Korrosionsschutzbehandlung. Eine Auffrischung ist dringend notwendig.

Wir möchten diese beiden markanten Tore des Friedhofs im nächsten Jahr restaurieren lassen.

Die Kosten für die umfangreichen Arbeiten betragen ca. 97.000 €, eine Summe, welche von uns als Friedhofsträger nicht allein aufgebracht werden kann. Für die Beantragung von Fördermitteln beim Amt für Kultur- und Denkmalschutz Dresden sind jedoch Eigenmittel in Höhe von mindestens 50 % erforderlich. Diese können sich auch aus weiteren zu beantragenden Drittmitteln zusammensetzen. 15.000 € müssen wir jedoch selbst aufbringen – eine große Herausforderung!

Wir nehmen uns dieser Aufgabe gern an und möchten versuchen, in diesem ereignisreichen Jahr diese Eigenmittel mit Hilfe von Spenden einzuwerben.

Sie möchten uns bei diesem Vorhaben unterstützen?

Wir freuen uns über jede Spende und stellen ab einer Höhe von 50 € selbstverständlich eine Spendenquittung aus. Bitte geben Sie dazu bei der Überweisung Ihre Adresse an.

Bank:	LKG Bank für Kirche und Diakonie
BIC:	GENODE1DKD
IBAN:	DE50 3506 0190 1602 4000 14
Verwendungszweck:	Friedhofseingang CDFriedrich

*Eingänge sind
Übergänge*

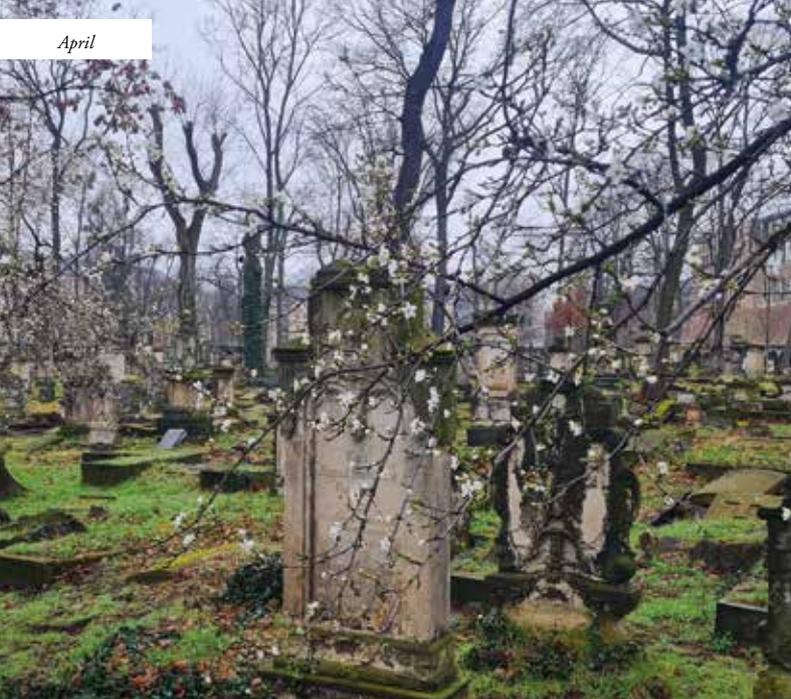


Foto: Volker Neumeister

Sonnabend, 6. April, Eliasfriedhof, 16 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Grabstelle Dufeld, Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 7. April, Johannfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Verborgene Kunstschätze wiederentdeckt

Eine Kunstbetrachtung des Grabmals der Familie Dufeld, geschaffen vom Bildhauer Ernst Born (1884–1958), und des Grabmals der Familie Treu, geschaffen vom Bildhauer Robert Diez (1844–1922).

Eine Veranstaltung mit der Theologin und Kunsthistorikerin Friedburg Gerlach, in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen und der Restauratorin Dana Krause.

Dauer ca. 90 Minuten.
Bitte bringen Sie, wenn benötigt, eine Sitzgelegenheit mit.



Grabstelle Mamczinski, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 14. April, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Musik wird als die Sprache der Engel bezeichnet

Viele heute noch bekannte Musikerinnen und Musiker, Instrumentenbauer sowie Komponistinnen und Komponisten fanden auf dem 1881 gewidmeten Johannisfriedhof ihre letzte Ruhestätte.

Begeben Sie sich mit Christian Mögel auf eine Spurensuche und erfahren Sie mehr über die Dichterin des Weihnachtsliedes „So viel Heimlichkeit“ oder den bekannten königlich-sächsischen Musikdirektor, welcher Ehrenmitglied in zwanzig Gesangsvereinen war und uns über 300 Kompositionen hinterließ. Entdecken Sie Grabstellen mit Motiven aus der Musik wie zum Beispiel den lebensgroßen Fanfarengel oder musizierende Engel und Putti.

Dauer ca. 90 -120 Minuten



Foto: Volker Neumeister

Sonntag, 21. April, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Grabstelle Richter, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 21. April, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Ziergitter, Kreuze, Gruftabdeckungen

Eine Spurensuche zu Kunstschmiedearbeiten

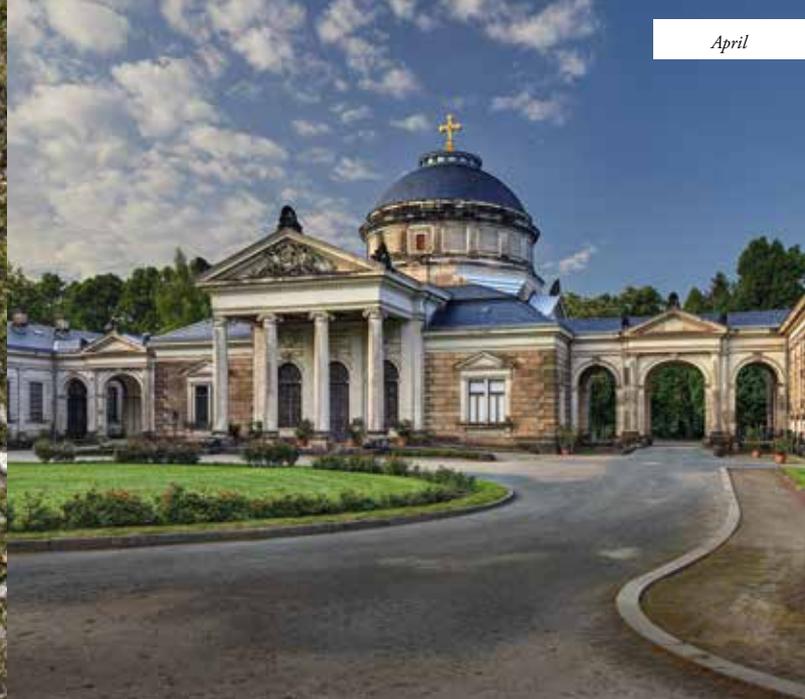
Auf dem Johannisfriedhof ist der Reichtum an figürlichen Arbeiten aus der Hochzeit der bürgerlichen Grabkultur der Kaiserzeit in einmaliger Weise erhalten.

Spektakulär ist auch die große Zahl erhaltener, wenn auch in ihrem Bestand stark gefährdeter, schmiedeeiserner und gusseiserner Grabgitter, Gitterverzierungen der Grabarchitektur und der in dieser Ausprägung einzigartigen metallenen Gruftabdeckungen besonderer Gruftanlagen.

Zahlreiche Arbeiten bekannter Metallbildhauer und Kunstschmiede konnten in den letzten Jahren restauriert werden und sind so wieder für die Öffentlichkeit erlebbar.

Begeben Sie sich auf eine Spurensuche mit Christian Mögel und Heiko Helm.

Dauer ca. 90 Minuten



Feierhalle, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 28. April, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Sonntagsspaziergang

Mit seinen 25 ha ist der Johannisfriedhof heute der zweitgrößte Friedhof der Landeshauptstadt. Bereits 1881 wurde das erste Grab ausgehoben, denn durch die Eingemeindungen umliegender Orte und die durch die Industrialisierung stetig wachsende Bevölkerungszahl war ein neuer Friedhof dringend nötig geworden. Der Architekt Paul Wallot übernahm die Planung des neuen Friedhofs und schuf die imposante Feierhalle (1841-1912).

Bis heute haben ca. 130.000 Dresdner und Dresdnerinnen auf dem Johannisfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden – darunter unzählige bedeutende Unternehmer und Unternehmerinnen, Wissenschaftler, Künstler und Künstlerinnen sowie Architekten.

Viele der Ruhestätten sind von hohem künstlerischem Wert und stehen unter Denkmalschutz. Beisetzungen von Särgen und Urnen finden bis heute statt.

Ein Sonntagsspaziergang mit Andrea Helbig und Karin Dechandt.

Dauer ca. 90 Minuten.



Foto: Matthias Voigt

Sonnabend, 4. Mai, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

*Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)*

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.

Eröffnung des Begegnungszentrums

Trinitatisfriedhof



Begegnungszentrum. Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 5. Mai, Trinitatisfriedhof, 11 Uhr
Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Eröffnung des Begegnungszentrums

Nach vier Jahren Bauzeit freuen wir uns, unser Begegnungszentrum eröffnen zu können. Mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Landeshauptstadt Dresden, des Stadtbezirksamtes Dresden-Altstadt und Eigenmitteln ist es uns gelungen, die ehemalige Aufbahrungshalle in ein Begegnungszentrum mit Büchertauschregal, Ausstellungsflächen, Küchenzeile und Tresen umzubauen. Auch die Sanitäreinrichtungen wurden umfangreich saniert und modernisiert und sind jetzt barrierefrei nutzbar.

Ein herzliches Willkommen in unserem Begegnungszentrum! Wir laden Sie ein zu Kaffee und Kuchen.

Gern können Sie Bücher (guter Zustand) und Gesellschaftsspiele wie Skat oder Rommé (vollständig) für unser Büchertauschregal mitbringen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir nach einem geeigneten Namen für unser Begegnungszentrum suchen. Bringen Sie gern Ihre Vorschläge mit.



Vokalensemble VIP

Programm

11 Uhr Begrüßung und Rückschau auf das Erreichte mit Dr. Ulrich Hübner, Denkmalpfleger vom Amt für Kultur und Denkmalschutz, und Beatrice Teichmann, Friedhofsleiterin des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs.

Musikalisch begleitet von den Mitgliedern des Vokalensembles VIP.

14 Uhr in der Feierhalle

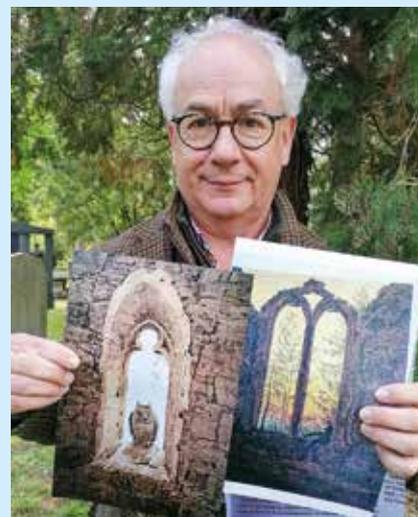
Doch jedes Been, das mir gestellt, das bracht mich weiter uff dr Welt. »Nu grade!« Lene Voigt (1891–1962)

Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls erzählt aus dem tragischen Leben der „sächsischen Nachtigall“ Lene Voigt und gibt einen Ausblick zur Einweihung des neuen Denkmals für C. D. Friedrich am 5. September dieses Jahres.

Musikalisch begleitet von den Mitgliedern des Vokalensembles VIP.

Eintrittskarten für 15 € pro Person für diese besondere Veranstaltung erhalten Sie unter Begegnungszentrum@trinitatisfriedhof-dresden.de, die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt.

Dauer ca. 45 Minuten



Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls



Ansteckbuttons
in limitierter Auflage

Premiere

16 Uhr am Begegnungszentrum

Caspar David Friedrich und die Dresdner Stadtgesellschaft

Caspar David Friedrich und seine Familie fanden auf dem Trinitatisfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Der Friedhof, 1815 eröffnet, repräsentiert das bürgerliche Dresden – die Stadtgesellschaft – zu Lebzeiten Friedrichs. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie die Wissenschaftler Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793–1879) und Carl Gustav Carus (1789–1869), bildende Künstler wie die Bildhauer Ernst Rietschel (1804–1861) und Christian Gottlieb Kühn (1780–1828) sowie Musiker und Schauspieler wie die Theaterintendantin Caroline von Heygendorff (1777–1848) und der Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger (1798–1859) wurden hier neben vielen anderen Personen dieser Zeit beigesetzt.

Eine kulturhistorische Spurensuche mit Christian Mögel und Martin Kaden.

Dauer ca. 90 Minuten

Anlässlich des Caspar-David-Friedrich-Jahres können Sie heute und bei unseren nächsten Veranstaltungen auf unserem Trinitatisfriedhof limitierte Ansteckbuttons mit Motiven von C. D. Friedrich erwerben (siehe Abbildung oben).

Unser neuer Friedhofsplan zum Jubiläumsjahr

Der neue Plan über den Elias- und den Trinitatisfriedhof entstand in enger Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs, dem Förderverein Eliasfriedhof Dresden e. V. und dem Freundeskreis Trinitatis- und Johannisfriedhof und stellt unseren besonderen Beitrag zum Caspar-David-Friedrich-Jahr 2024 dar.

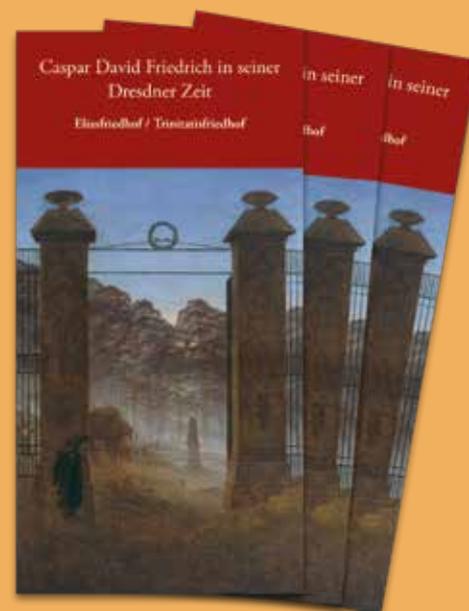
Caspar David Friedrich verbrachte die meiste Zeit seines Lebens bis zu seinem Tod 1840 in Dresden. Als er 1798 nach Dresden übersiedelte, lebten hier etwa 60.000 Menschen. 1840 war die Einwohnerzahl trotz verheerender Kriegereignisse und Epidemien auf ungefähr 80.000 Menschen angestiegen.

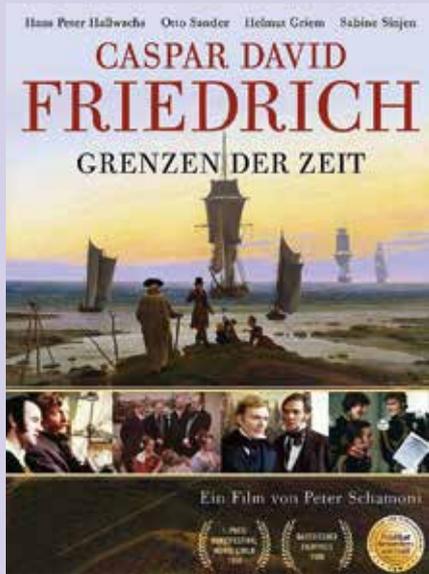
Die Stadt war, auch in schweren Zeiten, immer ein geistig-kulturelles, wissenschaftliches und wirtschaftliches Zentrum, welches durch „kluge Köpfe und Künstler“ geprägt wurde.

Die Bildungsbürger wussten voneinander und nahmen an den vielfältigen Arbeiten der Zeitgenossen Anteil.

Dresdner Friedhöfe archivieren diese Zeit und bewahren bis heute zahlreiche abgelaufene Grabstätten von Persönlichkeiten aus dem direkten Umkreis von Caspar David Friedrich, aber auch von Personen, die das Dresdner Bürgertum repräsentierten.

Begeben Sie sich auf Spurensuche. Den neuen Plan erhalten Sie für 2 Euro in unseren Verwaltungen und bei allen Veranstaltungen auf dem Eliasfriedhof.





Pressefoto



Caspar David Friedrich, „Eine Eule auf einem Sarg“ (1835-1838)

Freitag 10. Mai 2024, 17 Uhr
 Programm kino Ost

„Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“

Ein vielfach preisgekröntes, authentisches Filmdokument über den bedeutendsten Maler der deutschen Romantik: Caspar David Friedrich (1774–1840). Intrigen und Arroganz seiner Zeitgenossen beeinflussten Friedrichs Leben auf tragische Weise. Weil er die Grenzen seiner Zeit überschreiten wollte, wurde er von seinen Zeitgenossen, denen seine Bilder zu revolutionär erschienen, verkannt oder für verrückt erklärt. Der Film zeigt die Erlebnisse und Landschaften, die den Maler inspirierten, und schildert zugleich, welchen Intrigen Friedrich durch seine bornierte Umwelt ausgesetzt war.

Der Spielfilm „Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“ entstand 1986 in Koproduktion mit der DEFA. Dem Regisseur Peter Schamoni ist es gelungen, stimmungsvoll jene Landschaften zu zeigen, die in den Gemälden Friedrichs wiederzufinden sind. Neben Rügen und Greifswald auch die Sächsische Schweiz, wohin der Maler immer wieder von Dresden aus reiste. Der Film wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet, erhielt 1987 den Bundesfilmpreis in Gold und beim Kunstfilmfestival in Montreal den 1. Preis. (Quelle: www.schamoni.de).

Karten sind über das Programm kino Ost erhältlich.
 Programm kino Ost
 Schandauer Str. 73, 01277 Dresden
 Tel. 0351-3103782
www.programmkino-ost.de

Sonnabend, 11. Mai, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
 Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

„Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht.“

Womit hat sich Caspar David Friedrich am Ende seines Lebens beschäftigt, welche Motive spielten dabei eine wichtige Rolle? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Veranstaltung u.a. bei der genaueren Betrachtung des Bildes „Der Friedhof“ von C. D. Friedrich, welches den mittleren Eingang unseres Trinitatisfriedhofs zeigt.

Eine Veranstaltung mit der Theologin und Kunsthistorikerin Friedburg Gerlach, in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen.

Dauer ca. 90 Minuten, im Anschluss ist noch Zeit zum Austausch im Begegnungszentrum, welches bis 16.30 Uhr geöffnet hat.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.



Caspar David Friedrich - Entwurf Pfeilergabmal mit Spitzbögen, umgesetzt am Grabmal für Christian Ernst Ulrici (1750-1825) - Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Sonnabend, 11. Mai, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Themenführung: Caspar David Friedrich und die Spuren seiner Zeit auf dem Eliasfriedhof

Unter den etwa 1.800 kunstvoll gestalteten Grabmalen auf dem Eliasfriedhof finden sich mehrere, die von Caspar David Friedrich entworfen wurden. In diesem Jahr jährt sich Friedrichs Geburtstag, der den meisten eher als Maler der Romantik bekannt ist, zum 250. Mal. Bei der Themenführung nehmen die Mitglieder des Fördervereins Sie mit in die Zeit der Romantik: Sie bekommen die Grabmale, die der berühmte Künstler persönlich gestaltete, und die Begräbnisstätten einiger seiner Weggefährten zu sehen, die auf dem Eliasfriedhof ihre letzte Ruhe fanden. Der Erlös kommt vollständig dem Erhalt der historisch einmaligen Anlage zugute.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Pressefoto

Sonntag, 12. Mai 2024, 11 Uhr
Programm kino Ost

„Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“

Ein vielfach preisgekröntes, authentisches Filmdokument über den bedeutendsten Maler der deutschen Romantik: Caspar David Friedrich (1774–1840). Intrigen und Arroganz seiner Zeitgenossen beeinflussten Friedrichs Leben auf tragische Weise. Weil er die Grenzen seiner Zeit überschreiten wollte, wurde er von seinen Zeitgenossen, denen seine Bilder zu revolutionär erschienen, verkannt oder für verrückt erklärt. Der Film zeigt die Erlebnisse und Landschaften, die den Maler inspirierten, und schildert zugleich, welchen Intrigen Friedrich durch seine bornierte Umwelt ausgesetzt war.

Der Spielfilm „Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“ entstand 1986 in Koproduktion mit der DEFA. Dem Regisseur Peter Schamoni ist es gelungen, stimmungsvoll jene Landschaften zu zeigen, die in den Gemälden Friedrichs wiederzufinden sind. Neben Rügen und Greifswald auch die Sächsische Schweiz, wohin der Maler immer wieder von Dresden aus reiste. Der Film wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet, erhielt 1987 den Bundesfilmpreis in Gold und beim Kunstfilmfestival in Montreal den 1. Preis. (Quelle: www.schamoni.de).

Karten sind über das Programm kino Ost erhältlich.
Programm kino Ost
Schandauer Str. 73, 01277 Dresden
Tel. 0351-3103782
www.programmkino-ost.de



Gretel Wittenburg (li.) und Elke Jahn (re.), Foto: Jürgen Lippsch

Mittwoch, 15. Mai, Trinitatisfriedhof, 18 Uhr
Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Konzert „Zeit und Ewigkeit“

Lieder der Romantik zu Schlaf, Tod und Auferstehung von Carl Maria von Weber, Robert Schumann, Franz Schubert u.a. – mit Texten von Caspar David Friedrich und seinen Zeitgenossen.

Erleben Sie ein atmosphärisches Konzert mit der Sängerin Gretel Wittenburg (Sopran) und der Gitarristin Elke Jahn, welche stimmungsvoll die romantische Gitarre erklingen lässt, ein Originalinstrument aus dem 19. Jahrhundert.

Dauer ca. 90 Minuten, mit Pause.

Einlass ab 17:30 Uhr, die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt!

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.



Foto: Martin Kaden

Sonntag, 19. Mai, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten

Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Grabstelle Wagner, Foto: Tobias Koch

Sonntag 19. Mai, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts

In Dresden gibt es auf vielen Friedhöfen Gräber und Gedenkstätten, die noch heute von kriegsrischen Auseinandersetzungen erzählen. Viele dieser Anlagen werden zur Erinnerung an das Leid der Verstorbenen und deren Familien sowie als Mahnung für künftige Generationen dauerhaft erhalten und gepflegt. Doch können diese Gräber heute noch mahnen?

Gehen Sie mit uns dieser Frage nach und erfahren Sie unter anderem mehr über das jüngste Kriegsgrab in Dresden, einen wirklich heldenhaften Unternehmer und eine mutige Frau, die freiwillig ihr eigenes Wohlergehen für die Pflege schwer erkrankter Soldaten aufs Spiel setzte.

Eine Spurensuche mit Heike Richter zu den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Dauer ca. 90 Minuten



Grünspecht, Foto: Bernd Zimmermann

Sonabend, 25. Mai, Johannisfriedhof, 9 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Zwitschern, Singen, Tirilieren – Gefiederte Friedhofsbesucher

Unser Friedhof ist aufgrund seiner Lage, Größe und Gestaltung von besonderer Anziehungskraft nicht nur für Erholungssuchende und Naturfreunde, sondern auch speziell für Ornithologen. Schon mehrere Generationen von Ornithologen wählten deshalb gerade unseren Friedhof als Beobachtungsgebiet.

Durch die parkartige Gestaltung sowie durch die naturnahe Pflege ist eine Vielfalt an Lebensräumen entstanden, die von einer artenreichen Vogelwelt genutzt werden. So nimmt unser Friedhof in Bezug auf die Vogelwelt eine Spitzenstellung innerhalb des Großgrüns der Stadt Dresden ein, dessen Artenreichtum den vieler Parkanlagen übertrifft.

Hier kommen in hoher Siedlungsdichte Bodenbrüter wie Rotkehlchen und Zilpzalp, Gebüschbrüter wie Grasmücken und Drosseln, Höhlenbrüter wie Meisen und Spechte, Baumbrüter wie Goldhähnchen und Krähen sowie zeitweise sogar Greifvögel und Eulen vor.

Während der Führung mit dem Ornithologen Bernd Zimmermann kann man sich mit unserer Vogelwelt vertraut machen und einen ganz anderen Blick für unseren Friedhof bekommen. Dabei wird natürlich auch auf das Leben in den über 100 Nistkästen eingegangen, die durch den Ornithologen Andreas Fiedler liebevoll betreut werden.

Dauer ca. 90 Minuten



Foto: Oda Jekaterina Pretzschner

Sonntag, 26. Mai, Trinitatisfriedhof, 17 Uhr
an der Grabstelle von Caspar David Friedrich – mittlerer Friedhofseingang

Mann und Frau in Betrachtung des Grabes von Caspar David Friedrich

Da stehen sie und schauen.... Max Loeb, Gitarrist und Komponist, und Oda Jekaterina Pretzschner, Schauspielerin und Trauerrednerin, besuchen Caspar David Friedrich zu seinem 250. Geburtstag an seinem Grab. Sie haben Schampus dabei und forschen sich lustvoll durch sein Leben, stellen ihm Fragen, die ihm noch niemand gestellt hat und lassen ihn (un-)passende Antworten geben. Auch Zeitgenossen wie Heinrich von Kleist, Johann Wolfgang von Goethe und Joseph von Eichendorff kommen zu Wort. Musikalisch wird das Ganze begleitet und konterkariert durch Eigenkompositionen sowie Klänge aus Vergangenheit und Gegenwart.

Fühlen Sie sich eingeladen zu einer schrägen Party für den großen Romantiker!

Dauer 45 Minuten

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Begegnungszentrum (Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine) statt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.

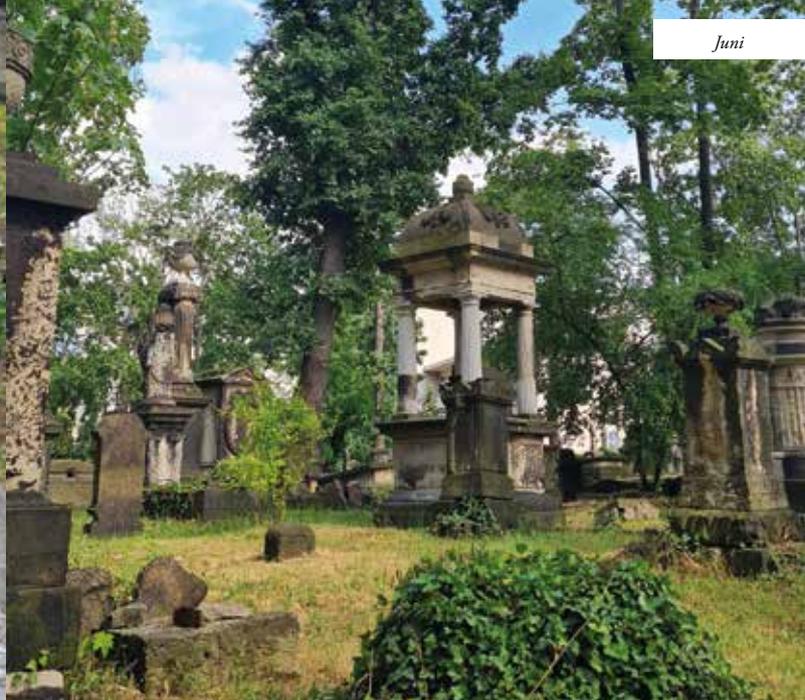


Foto: Volker Neumeister

Sonnabend, 1. Juni, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

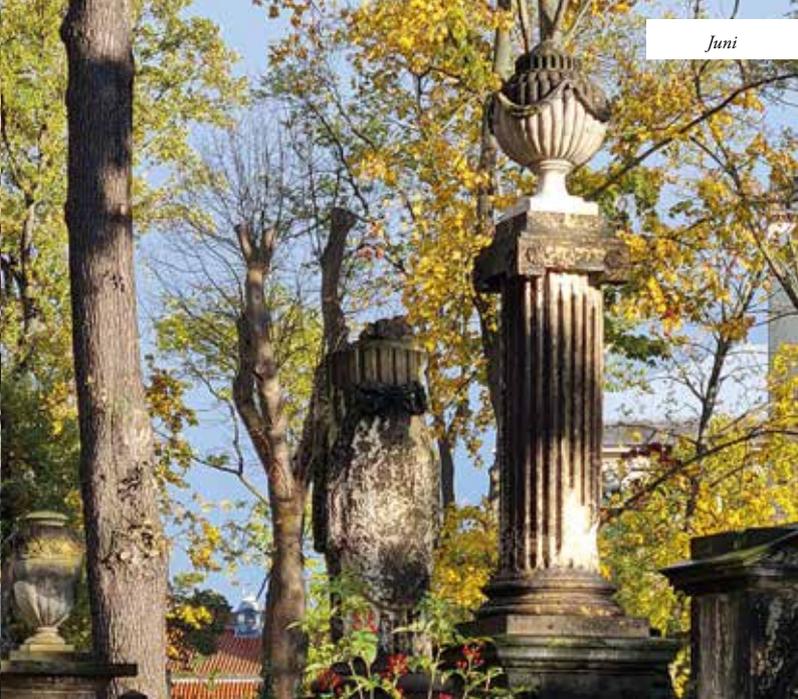
Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten

Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Caspar David Friedrich - Entwurf Pfeilergrabmal mit Spitzbögen, umgesetzt am Grabmal für Christian Ernst Ulrici (1750-1825) - Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Foto: Volker Neumeister

Sonntag, 9. Juni, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Themenführung: Caspar David Friedrich und die Spuren seiner Zeit auf dem Eliasfriedhof

Unter den etwa 1.800 kunstvoll gestalteten Grabmalen auf dem Eliasfriedhof finden sich mehrere, die von Caspar David Friedrich entworfen wurden. In diesem Jahr jährt sich Friedrichs Geburtstag, der den meisten eher als Maler der Romantik bekannt ist, zum 250. Mal. Bei der Themenführung nehmen die Mitglieder des Fördervereins Sie mit in die Zeit der Romantik: Sie bekommen die Grabmale, die der berühmte Künstler persönlich gestaltete, und die Begräbnisstätten einiger seiner Weggefährten zu sehen, die auf dem Eliasfriedhof ihre letzte Ruhe fanden. Der Erlös kommt vollständig dem Erhalt der historisch einmaligen Anlage zugute.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.

Sonnabend, 15. Juni, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Uta Hauthal, Judith Iszak und Katrin Meingast (v.l.n.r.), Fotos: Uta Hauthal



Lutz Reike, Foto: Romy Donath

Sonntag, 16. Juni, Eliasfriedhof, 16 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Denn alle lockt das Licht!

Dichtung und Komposition von Künstlerinnen der Romantik, eine musikalisch umrahmte Lesung

An verschiedenen Orten auf dem atmosphärischen Eliasfriedhof erklingen sprachliche Bilder aus Lyrik und Prosa u.a. von Schriftstellerinnen wie Wilhelmine von Chezy (1783–1856), Sophie Albrecht (1757–1840), Sophie Mereau (1770–1806) und Rahel Varnhagen von Ense (1771–1833) mit kurzen Kompositionen u.a. von Clara Schumann (1819–1896), Dora Pejačević (1885–1923) und Lili Boulanger (1883–1918).

Die Schriftstellerin Uta Hauthal lässt gemeinsam mit den Musikerinnen Katrin Meingast und Judith Iszak Stimmen der weiblichen Romantik lebendig werden. So werden die Gedanken und Gefühle ausgewählter Romantikerinnen sinnlich erlebbar und zeigen, wie aktuell ihre Stimmen noch immer sind.

Dauer ca. 80 Minuten

Da die Anzahl der Besucher/innen begrenzt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 09.06.2024 unter info@eliasfriedhof.de.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.

Sonnabend, 22. Juni, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt mittlerer Friedhofseingang – an der Verwaltung

Wo die weißen Rosen blühen und der Flieder duftet

Spuren der Romantik auf dem Trinitatisfriedhof

Eine Spurensuche für Kinder- und Jugendliche ab 10 Jahren führt an die letzte Ruhestätte von Caspar David Friedrich und seinen Zeitgenossen.

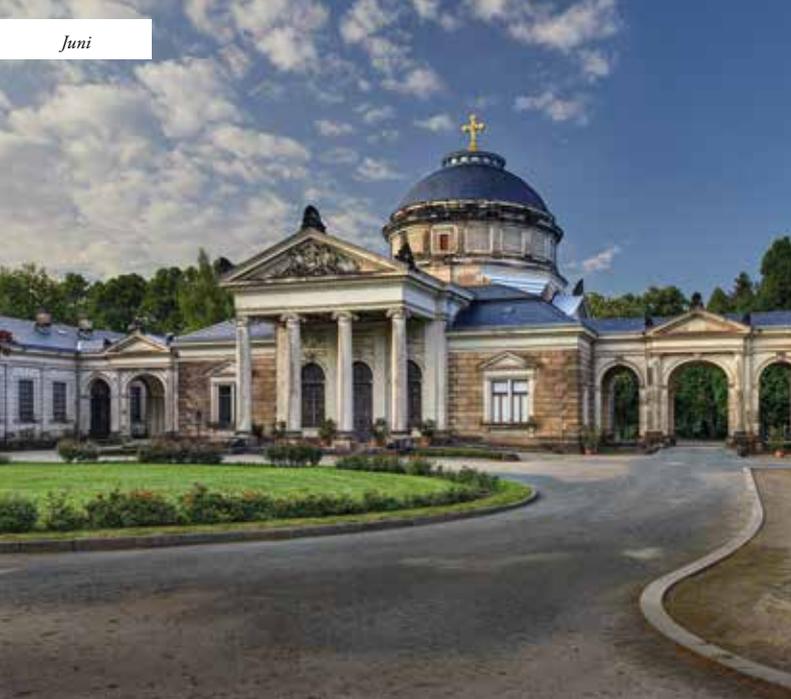
Was erzählen uns die Grabmale der Grabstätten? Welche Symbole und Verzierungen gibt es zu entdecken? Auch die Orte der letzten Ruhestätten selbst erzählen spannende Geschichten und wer weiß, was uns noch Geheimnisvolles erwartet. Im entstandenen Begegnungszentrum ist im Anschluss Zeit für den Austausch und wer möchte, kann sich im Papierfalten von verschiedenen entdeckten Symbolen ausprobieren.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts war es den Kindern überhaupt erst möglich, mit Spielzeug zu spielen. Die Erfindung der Dampfmaschine ermöglichte die Produktion von Spielzeug in hohen Stückzahlen, welches sich nicht nur die begüterten Eltern leisten konnten. Kinderbücher, Puppen aus Pappmaché, Gesellschaftsspiele, Ausschneidebögen und Anziehpuppen eroberten zu dieser Zeit langsam die Kinderzimmer.

Eine Spurensuche in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogen Lutz Reike vom Kugelgenhaus - Museum der Dresdner Romantik.

Dauer ca. 90 Minuten

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 19. Juni unter begegnungszentrum@trinitatisfriedhof-dresden.de.



Feierhalle, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 23. Juni, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt Friedhofsverwaltung – Eingang gegenüber der Ankerstraße

Sonntagsspaziergang

Mit seinen 25 ha ist der Johannisfriedhof heute der zweitgrößte Friedhof der Landeshauptstadt. Bereits 1881 wurde das erste Grab ausgehoben, denn durch die Eingemeindungen umliegender Orte und die durch die Industrialisierung stetig wachsende Bevölkerungszahl war ein neuer Friedhof dringend nötig geworden. Der Architekt Paul Wallot (1841–1912) übernahm die Planung des neuen Friedhofs und schuf die imposante Feierhalle.

Bis heute haben ca. 130.000 Dresdner und Dresdnerinnen auf dem Johannisfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden – darunter unzählige bedeutende Unternehmer und Unternehmerinnen, Wissenschaftler, Künstler und Künstlerinnen sowie Architekten. Viele der Ruhestätten sind von hohem künstlerischem Wert und stehen unter Denkmalschutz. Beisetzungen von Särgen und Urnen finden bis heute statt.

Ein Sonntagsspaziergang mit Andrea Helbig und Karin Dechandt.

Dauer ca. 90 Minuten



Foto: Martin Kaden

Sonnabend, 6. Juli, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Caspar David Friedrich - Entwurf Pfeilergabmal mit Spitzbögen, umgesetzt am Grabmal für Christian Ernst Ulrici (1750-1825) - Germanisches Nationalmuseum Nürnberg



Foto: Volker Neumeister

Sonnabend, 13. Juli, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Themenführung: Caspar David Friedrich und die Spuren seiner Zeit auf dem Eliasfriedhof

Unter den etwa 1.800 kunstvoll gestalteten Grabmalen auf dem Eliasfriedhof finden sich mehrere, die von Caspar David Friedrich entworfen wurden. In diesem Jahr jährt sich Friedrichs Geburtstag, der den meisten eher als Maler der Romantik bekannt ist, zum 250. Mal. Bei der Themenführung nehmen die Mitglieder des Fördervereins Sie mit in die Zeit der Romantik: Sie bekommen die Grabmale, die der berühmte Künstler persönlich gestaltete, und die Begräbnisstätten einiger seiner Weggefährten zu sehen, die auf dem Eliasfriedhof ihre letzte Ruhe fanden. Der Erlös kommt vollständig dem Erhalt der historisch einmaligen Anlage zugute.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.

Sonntag, 21. Juli, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Lutz Reike, Foto: Romy Donath

Sonnabend, 27. Juli, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt mittlerer Friedhofseingang an der Verwaltung

Wo die weißen Rosen blühen und der Flieder duftet

Spuren der Romantik auf dem Trinitatisfriedhof

Eine Spurensuche für Kinder- und Jugendliche ab 10 Jahren führt an die letzte Ruhestätte von Caspar David Friedrich und seinen Zeitgenossen.

Was erzählen uns die Grabmale der Grabstätten? Welche Symbole und Verzierungen gibt es zu entdecken? Auch die Orte der letzten Ruhestätten selbst erzählen spannende Geschichten und wer weiß, was uns noch Geheimnisvolles erwartet. Im entstandenen Begegnungszentrum ist im Anschluss Zeit für den Austausch und wer möchte, kann sich im Papierfalten von verschiedenen entdeckten Symbolen ausprobieren.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts war es den Kindern überhaupt erst möglich, mit Spielzeug zu spielen. Die Erfindung der Dampfmaschine ermöglichte die Produktion von Spielzeug in hohen Stückzahlen, welches sich nicht nur die begüterten Eltern leisten konnten. Kinderbücher, Puppen aus Pappmaché, Gesellschaftsspiele, Ausschneidebögen und Anziehpuppen eroberten zu dieser Zeit langsam die Kinderzimmer.

Eine Spurensuche in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogen Lutz Reike vom Kügelgenhaus - Museum der Dresdner Romantik.

Dauer ca. 90 Minuten

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 19. Juni unter begegnungszentrum@trinitatisfriedhof-dresden.de.

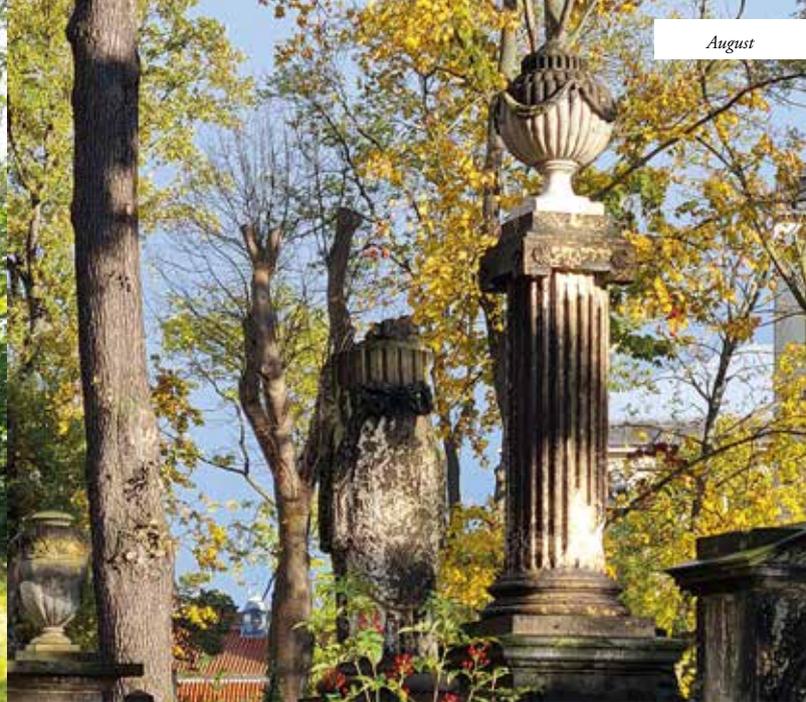


Foto: Volker Neumeister

Sonnabend, 3. August, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten

Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Grabstelle Netto, Foto: Tobias Koch

Sonntag 4. August, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt an der Feierhalle

Zum Steinerweichen – gefährdete und gerettete Grabdenkmäler

Es ist augenfällig – nicht alle Grabmäler aus Stein scheinen für die Ewigkeit gemacht zu sein. Vielfältige Schadensbilder an Grabmalen aus Kalk- oder Sandstein, aus Marmor oder Granit kann man auf dem Johannisfriedhof entdecken. Dabei gibt es nicht nur „den“ Sand- oder Kalkstein, „den“ Marmor oder Granit, sondern viele verschiedene Sorten mit unterschiedlichen Eigenschaften.

Welche Gesteine sich für die Herstellung von Grabmalen eignen, wie man mit ihnen umgeht, welche Maßnahmen der Restaurierung und Konservierung man anwenden kann und wie man überhaupt den meist mehrere hunderte Kilogramm schweren Werksteinen „zu Leibe“ rückt, erfährt man während dieser Führung.

Eine steinige Spurensuche mit der Restauratorin Dana Krause, dem Gesteinskundler Martin Kaden und dem Steinmetz Thomas Thiel.

Dauer ca. 90 Minuten



Lutz Reike, Foto: Romy Donath

Sonnabend, 10. August, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt mittlerer Friedhofseingang an der Verwaltung

Wo die weißen Rosen blühen und der Flieder duftet

Spuren der Romantik auf dem Trinitatisfriedhof

Eine Spurensuche für Kinder- und Jugendliche ab 10 Jahren führt an die letzte Ruhestätte von Caspar David Friedrich und seinen Zeitgenossen.

Was erzählen uns die Grabmale der Grabstätten? Welche Symbole und Verzierungen gibt es zu entdecken? Auch die Orte der letzten Ruhestätten selbst erzählen spannende Geschichten und wer weiß, was uns noch Geheimnisvolles erwartet. Im entstandenen Begegnungszentrum ist im Anschluss Zeit für den Austausch und wer möchte, kann sich im Papierfalten von verschiedenen entdeckten Symbolen ausprobieren.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts war es den Kindern überhaupt erst möglich, mit Spielzeug zu spielen. Die Erfindung der Dampfmaschine ermöglichte die Produktion von Spielzeug in hohen Stückzahlen, welches sich nicht nur die begüterten Eltern leisten konnten. Kinderbücher, Puppen aus Pappmaché, Gesellschaftsspiele, Ausschneidebögen und Anziehpuppen eroberten zu dieser Zeit langsam die Kinderzimmer.

Eine Spurensuche in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogen Lutz Reike vom Kugelgenhaus - Museum der Dresdner Romantik.

Dauer ca. 90 Minuten

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 19. Juni unter begegnungszentrum@trinitatisfriedhof-dresden.de.



Caspar David Friedrich - Entwurf Pfeilergabmal mit Spitzbögen, umgesetzt am Grabmal für Christian Ernst Ulrici (1750-1825) - Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Foto: Volker Neumeister

Sonnabend, 10. August, Eliasfriedhof, 17 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Themenführung: Caspar David Friedrich und die Spuren seiner Zeit auf dem Eliasfriedhof

Unter den etwa 1.800 kunstvoll gestalteten Grabmalen auf dem Eliasfriedhof finden sich mehrere, die von Caspar David Friedrich entworfen wurden. In diesem Jahr jährt sich Friedrichs Geburtstag, der den meisten eher als Maler der Romantik bekannt ist, zum 250. Mal. Bei der Themenführung nehmen die Mitglieder des Fördervereins Sie mit in die Zeit der Romantik: Sie bekommen die Grabmale, die der berühmte Künstler persönlich gestaltete, und die Begräbnisstätten einiger seiner Weggefährten zu sehen, die auf dem Eliasfriedhof ihre letzte Ruhe fanden. Der Erlös kommt vollständig dem Erhalt der historisch einmaligen Anlage zugute.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.

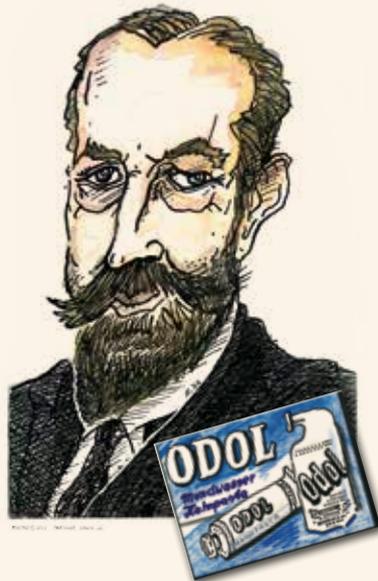
Sonntag, 18. August, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Karl August Ferdinand Lingner (1861-1916), Grafik: Ulrich Forchner

Sonntag, 18. August, Johannisfriedhof, 14 Uhr und 14.30 Uhr
Treffpunkt an der Feierhalle

Wahrer Genuss ist unsterblich – ein sinnanregender Rundgang

An den Gräbern von sieben herausragenden Unternehmern werden deren Lebensgeschichten erzählt und Produkte gezeigt, die uns Dresdnern und Dresdnerinnen Genuss in vielen Varianten beschert haben.

Einige Artikel werden übrigens noch heute hergestellt und können verkostet werden. Ein besonderer, sinnanregender Rundgang. Hören! Schmecken! Riechen! – Lassen Sie sich verführen!

Dauer ca. 90-120 Minuten

Es findet jeweils ein Rundgang um 14 Uhr und einer um 14.30 Uhr statt.

Der Führungsbeitrag beträgt 15 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen pro Rundgang begrenzt, eine Anmeldung ist zwingend bis zum 15. August 2024 unter Genuss-Freundeskreis@web.de erforderlich!



Grabstelle Naumann, Aufnahme von 1915

Donnerstag, 22. August, Eliasfriedhof, 18.30 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Johann Gottlieb Naumann – der Dresdner Amadeus?! Leben und Werk des Hofkapellmeisters

Vortrag von Dr. Romy Donath – Leiterin des Kugelgenhauses und des Carl-Maria-von-Weber-Museums

Der Dresdner Komponist Johann Gottlieb Naumann (1741–1801) ist heute weitgehend unbekannt, obwohl er zu Lebzeiten in Europa gefeiert wurde. Reisen führten ihn nach Italien, Schweden und Dänemark, wo er als Opernkomponist große Erfolge feierte und von den Königshäusern heftig umworben wurde. Naumann blieb aber zeitlebens am Dresdner Hof angestellt, wo er 1786 sogar auf Lebenszeit als Hofkapellmeister verpflichtet wurde. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, erlebte Naumann eine fulminante Karriere, die ihn mit bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit zusammenbrachte – neben Christian Gottfried Körner, Elisa von der Recke und Friedrich Schiller sind hier vor allem weitere Dresdner Persönlichkeiten wie der Maler Anton Graff oder Hans Moritz von Brühl zu nennen. Auch sein Wirken als Freimaurer hinterließ Spuren im Werk des Komponisten. Naumanns Schaffen umfasst zahlreiche Opern, Oratorien, Messen, Lieder und Instrumentalmusik, die auf eine Wiederentdeckung warten. Dr. Romy Donath gibt einen Überblick zum Leben und Schaffen dieses bedeutenden Dresdner Komponisten.

Einlass ab 18 Uhr

Dauer ca. 90 Minuten

Eintritt: 5 Euro

Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt!

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Bildnis von Marie Simon aus dem Illustrierten Kalender - Frauenkalender 1872

Sonntag, 25. August, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

„Mutter Simon“ – Marie Simon (1824–1877) eine bewundernswerte Frau

Eine szenische Lesung anlässlich des 200. Geburtstages der Mitbegründerin des Roten Kreuzes und Pionierin der freiwilligen Krankenpflege, welche mit nur 52 Jahren auf dem Trinitatisfriedhof ihre letzte Ruhestätte fand.

Marie Simon, eine Sorbin aus einfachen Verhältnissen, kam als junge Frau nach Dresden, heiratete und wurde Kauffrau mit einem Spitzen- und Weißwarengeschäft am Altmarkt. In den Kriegen von 1866 und 1870/71 umsorgte und verpflegte sie unermüdet verwundete und kranke Soldaten auf den Schlachtfeldern, damals unter dem neu geschaffenen Zeichen des Roten Kreuzes.

Marie Simon arbeitete eng mit der Kronprinzessin Carola von Sachsen (1833-1907) zusammen, beide gründeten den Albertverein, sorgten für eine gründliche Ausbildung der Krankenpflegerinnen und schufen so berufliche Perspektiven für Frauen.

Marie Simon zum Anfassen! Gelesen werden verschiedene Geschichten aus ihrem bewegten Leben, darunter auch Anekdoten über sie, geschildert von ihren Zeitgenossen und kuriose Abenteuer. Abgerundet wird die Lesung mit Beiträgen aus der Literatur und Presse.

Unsere Begegnungszentrum ist heute bis 17 Uhr geöffnet. Genießen Sie frisch gebackenen Kuchen bei einer Tasse Kaffee.

*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem DRK Landesverband Sachsen e. V.
Dauer ca. 45 Minuten*



Grabstelle Roetzschke, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 1. September, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt an der Feierhalle

Engelkummer – Engelglück

Viele der Engelsskulpturen auf unserem Johannisfriedhof wurden von namhaften Künstlern wie Selmar Werner oder Robert Diez geschaffen. Sie sind ein Sinnbild für Liebe, Geborgenheit, Trost, Frieden und Hoffnung.

Für einen Teil dieser Engel, ob in Stein oder Metall gearbeitet, haben sich inzwischen sensible Grabpaten gefunden, welche sich verantwortungsvoll um diese Kunstwerke bemühen und sie mit Hilfe von Fördermitteln restaurieren ließen. Andere Engel, teilweise in bedauerndem Zustand, warten noch darauf, dass man ihnen Flügel verleiht.

Erfahren Sie auf dem Rundgang Wissenswertes zu den Engeln und ihren Bildhauern und zu den verschiedensten Restaurierungsarbeiten.

Eine beflügelte Spurensuche zu den stein- und metallrestauratorischen Arbeiten mit Dana Krause und Heiko Helm.

Dauer ca. 90 Minuten



Caspar David Friedrich –
Selbstbildnis um 1810



Stifterinnen und Stifter mit dem Schauspieler Tom Pauls. Foto: Beatrice Teichmann

Donnerstag, 5. September, Trinitatisfriedhof, 11 Uhr
an der Grabstelle von Caspar David Friedrich– mittlerer Friedhofseingang

Einweihung des neu geschaffenen Denkmals

Im November 2022 entstand die Idee, in weiser Vorausschau auf das diesjährige große Jubiläum die Grabstelle des berühmten Malers zu restaurieren und ihm zu Ehren ein zusätzliches Denkmal zu setzen.

Das neue Denkmal, welches einige Bildideen von C. D. Friedrich aufgreift, steht unter der Schirmherrschaft des Schauspielers und Kabarettisten Tom Pauls und seiner 2007 ins Leben gerufenen Ilse-Bähnert-Stiftung.

Geschaffen wurde es in der Bildhauerwerkstatt Sebastian Hempel, die Waldohreule schuf der Bildhauer Markus Faust.

Die Restaurierungsarbeiten wurden unterstützt vom Amt für Kultur- und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, das neue Denkmal wurde ermöglicht aus Mitteln des Stadtbezirksamt Dresden-Altstadt, der Ilse-Bähnert-Stiftung und zahlreichen Stiftern.

Die Einweihung wird begleitet von Tom Pauls und musikalisch umrahmt vom Thomas-Meinig-Quartett der Staatskapelle Dresden.

Tag des offenen Denkmals

Motto: "Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte"



Begegnungszentrum. Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 8. September

Tag des offenen Denkmals

Dieser Tag wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bundesweit koordiniert und ist eine geschützte Marke der Stiftung.

An jedem zweiten Sonntag im September brechen mehrere Millionen Besucher zu Streifzügen durch die Vergangenheit auf. Die kostenlose Veranstaltung möchte sowohl die Jüngeren wie Schüler, Auszubildende und Studierende begeistern als auch Menschen mittleren Alters und Senioren.

Tausende Denkmale sind geöffnet – jedes Jahr liegt der Schwerpunkt auf einem anderen Aspekt, immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken.

Trinitatisfriedhof – Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirche

Wir öffnen unser Begegnungszentrum von 13 bis 17 Uhr und laden Sie ein zum Austausch bei Kaffee und Kuchen. Sie können verschiedene Faltblätter, Broschüren, unseren Friedhofshonig und Sondereditionen von Ansteckern etc. anlässlich des 250. Jubiläums von C. D. Friedrich erwerben.



Trinitatisfriedhof, mittlerer Friedhofseingang an der Verwaltung

7. September, 11 Uhr Premiere, um 13 Uhr weitere Vorstellung

8. September 11 Uhr

Siebentraum | Ein Tanzstück

Kinder gratulieren Caspar David Friedrich zum 250. Geburtstag

Was wissen Kinder von einem Menschen, der 1774 in Greifswald geboren wurde und heute als Maler weltweit verehrt wird – wenig, nichts oder vieles? Also träumen sie, wer Caspar David Friedrich gewesen sein könnte zwischen Septemberwind und Nebelmai, Geburt und Erlösung, und erspüren uns Erwachsenen nicht weniger als seine romantische Heiligkeit: „Schließe dein leibliches Auge, damit du mit dem geistigen Auge siehst dein Bild.“

Eine berührende Hommage an das Wunder, Kind sein zu können ...

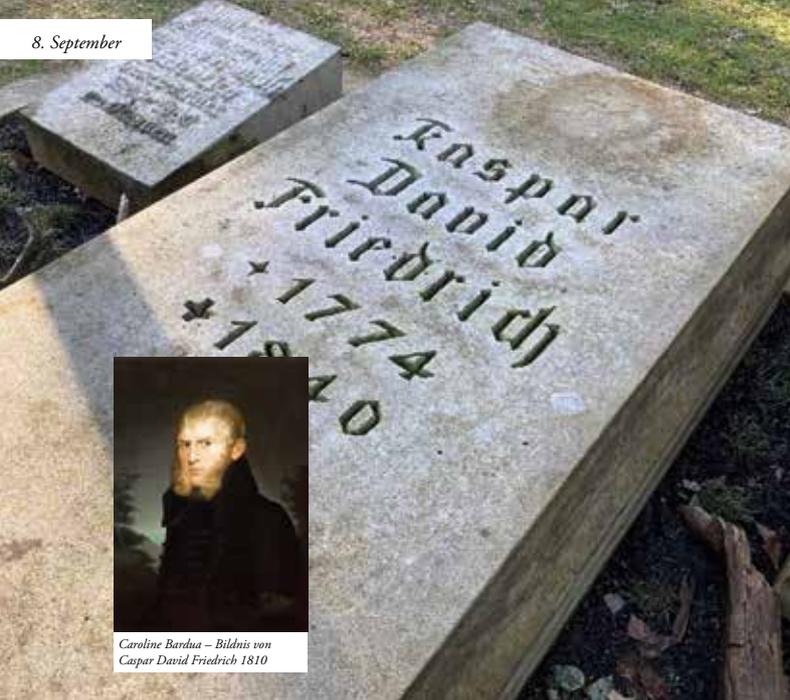
Tänzer:	Kinder des Kinder- und Jugendtanzvereins „Puck tanzt! e. V.“ an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Sprecher:	Hilmar Eichhorn / Herbert Fischer
Libretto:	Literaturtheater Dresden
Choreografie:	Elena Grub
Stimme Rolle:	Christian Mögel
Musik:	Robert Schumann (1810–1856)

Dauer ca. 75 Minuten

Internet: www.puck-tanzt.de // www.literaturtheater-dresden.de

Für Rückfragen: [Elena Grub - siebentraum@puck-tanzt.de](mailto:Elena.Grub@puck-tanzt.de)

Puck tanzt! e. V. dankt herzlich dem Literaturtheater Dresden für die freundliche Unterstützung.



Caroline Bardua – Bildnis von Caspar David Friedrich 1810

Foto: Beatrice Teichmann



Foto: Volker Neumeister

13 Uhr im Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchrüine

Mein Landschaftsbild – Caspar David Friedrich und wir

Ein Hörspiel aus der 88. Oberschule Dresden–Hosterwitz

In dem ca. 15-minütigen Hörspiel, das Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der 88. Oberschule zusammen mit dem Tonstudio Quohren MPG und dem Komponisten Frieder Zimmermann produziert haben, gehen sie den Fragen nach, welche Rolle Caspar David Friedrich und seine Bilder in ihrem Leben spielen, welche Landschaftsbilder sie heute malen würden und was es eigentlich mit der Romantik auf sich hat.

14 Uhr Treffpunkt am Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchrüine

Caspar David Friedrich und die Dresdner Stadtgesellschaft

Caspar David Friedrich und seine Familie fanden auf dem Trinitatisfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Der Friedhof, 1816 eröffnet, repräsentiert das bürgerliche Dresden – die Stadtgesellschaft – zu Lebzeiten Friedrichs. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie die Wissenschaftler Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793–1879) und Carl Gustav Carus (1789–1869), bildende Künstler wie die Bildhauer Ernst Rietschel (1804–1861) und Christian Gottlieb Kühn (1780–1828) sowie Musiker und Schauspieler wie die Theaterintendantin Caroline von Heygendorff (1777–1848) und der Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger (1798–1859) wurden hier neben vielen anderen Personen dieser Zeit beigesetzt.

Eine kulturhistorische Spurensuche mit Christian Mögel und Martin Kaden.

Dauer ca. 90 Minuten. Die Führung ist kostenfrei. Um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.

Sonntag, 8. September, Eliasfriedhof – Eingang Ziegelstraße 22

Offene Türen auf dem Eliasfriedhof

Der Förderverein öffnet von 11–17 Uhr die ansonsten geschlossenen Tore des Eliasfriedhofs. Sie erwartet ein vielfältiges Programm mit Führungen zur Friedhofsgeschichte und zur Zeit von Caspar David Friedrich, ein Verkaufsstand mit Büchern, Postkarten und anderen Kleinigkeiten zum Thema Friedhof, eine Fotoausstellung, ein Quiz für Kinder und Erwachsene, Kaffee und Kuchen.

Gern können Sie auch individuell den Friedhof erkunden und sich die kunstvoll gestalteten Grabmale ansehen. Schilder weisen auf besondere hier bestattete Persönlichkeiten hin. Um eine Spende zum Erhalt des Friedhofs wird gebeten.

Öffentliche Führungen 11, 12.30 und 14 Uhr

Tag des Friedhofs



Begegnungszentrum, Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 15. September, Trinitatisfriedhof, 13 Uhr
Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchrüine

Tag des Friedhofs

Zahlreiche Städte und Gemeinden beteiligen sich Jahr für Jahr am dritten Septemberwochenende am „Tag des Friedhofs“. Zahlreiche Aktionen zeigen die Geschichte und Tradition einer gewachsenen Friedhofskultur vor Ort auf und bieten die Gelegenheit, sich dem Thema Friedhof mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zu nähern. Neben den Bereichen der Religion, Kultur und Historie sind der Dialog und das lebendige Miteinander weitere wichtige Elemente des „Tages des Friedhofs“.

Unsere Friedhöfe sind ganz besondere Orte in Dresden. Man kann dort nicht nur trauern und Trost finden – sie bieten Ruhe und Raum zum Entspannen, lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und ihrer zu gedenken.

Die Veranstaltungen sind an diesem Tag kostenfrei. Wir bitten um Spenden für die Restaurierung unseres mittleren Friedhofstores (Förderobjekt Seite 3).

Wir begrüßen Sie ab 13 Uhr in unserem neu eröffneten Begegnungszentrum!

An dem Informationsstand der Friedhofsverwaltung können Sie sich zu verschiedenen Themen informieren, unsere Friedhofsgärtner geben gern Auskünfte in gärtnerischen Angelegenheiten.

Ein herzliches Willkommen bei frisch gebackenem Kuchen und Kaffee.



Caspar David Friedrich, „Der Friedhof“ (um 1825)

Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt mittlerer Friedhofseingang an der Verwaltung

Eingänge sind Übergänge

Viele kennen das berühmte Gemälde „Der Friedhof“ aus dem Jahre 1825, zu dem sich C. D. Friedrich durch den Haupteingang des Trinitatisfriedhofs inspirieren ließ.

Erleben Sie die Schriftstellerin Uta Hauthal und den Schauspieler Daniel Minetti bei ihrer szenischen Lesung verschiedener Gedichte von C. D. Friedrich sowie Auszügen aus seinem Band „Bekenntnisse“.

Ein Streifzug über den Trinitatisfriedhof vom markanten Eingangstor bis zu Friedrichs Grab.

Dauer ca. 1 Stunde



Foto: Uta Hauthal & Daniel Minetti



Caspar David Friedrich, „Lebensstufen“ (um 1835)

Trinitatisfriedhof, 16.30 Uhr
Feierhalle – Eingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Lebensstufen – Wort und Musik

Ein Konzert der Sächsischen Mozart-Gesellschaft anlässlich des 250. Geburtstages von Caspar David Friedrich



Caspar David Friedrich und sein Werk gelten vielen als Ideale romantischer Kunst und romantischen Künstlertums. Seine Werke sind Ikonen des kulturellen (Unter)bewusstseins unserer Gesellschaft und, durch mehr oder weniger geschmackvolle Zitate, bis in die Populärkultur omnipräsent.

Vor 250 Jahren, am 5. September 1774, wurde er in Greifswald geboren und auf dem Trinitatisfriedhof findet sich das Grab Caspar Davids Friedrichs.

Jörg Ivandic spricht anhand ausgewählter Gemälde über Weg, Werk und Wirkung Caspar David Friedrichs. Richard Röbel spielt Klaviermusik u.a. von Chr. Gottlob Neefe, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann, die Situationen und Stationen seines Lebens markiert.

„Das, was ich in dem Bilde selbst finden sollte, fand ich erst zwischen mir und dem Bilde...“ Clemens Brentano über seine Empfindungen vor dem Gemälde „Der Mönch am Meer“

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V.
Einlass 16 Uhr

Dauer ca. 120 Minuten mit Pause

Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt!

Die Veranstaltungen sind an diesem Tag kostenfrei. Um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.



Gretel Wittenburg (li.) und Elke Jahn (re.) Foto: Jürgen Lippsch

Eliasfriedhof – Grufthäuser
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Offene Türen auf dem Eliasfriedhof

Der Förderverein öffnet von 11–17 Uhr die ansonsten geschlossenen Tore des Eliasfriedhofs. Sie erwartet ein vielfältiges Programm mit Führungen zur Friedhofsgeschichte und zur Zeit von Caspar David Friedrich, ein Verkaufsstand mit Büchern, Postkarten und anderen Kleinigkeiten zum Thema Friedhof, eine Fotoausstellung, ein Quiz für Kinder und Erwachsene, Kaffee und Kuchen.

Gern können Sie auch individuell den Friedhof erkunden und sich die kunstvoll gestalteten Grabmale ansehen. Schilder weisen auf besondere hier bestattete Persönlichkeiten hin. Um eine Spende zum Erhalt des Friedhofs wird gebeten.

Öffentliche Führungen 11, 12.30 und 14 Uhr

16.30 Uhr Konzert „Zeit und Ewigkeit“

Lieder der Romantik zu Schlaf, Tod und Auferstehung von Carl Maria von Weber, Robert Schumann, Franz Schubert u. a. – mit Texten von Caspar David Friedrich und seinen Zeitgenossen.

Erleben Sie ein atmosphärisches Konzert mit der Sängerin Gretel Wittenburg (Sopran) und der Gitarristin Elke Jahn, welche stimmungsvoll die romantische Gitarre erklingen lässt, ein Originalinstrument aus dem 19. Jahrhundert.

Dauer ca. 60 Minuten



Pressefoto

Freitag 20. September 2024, 17 Uhr
Programm kino Ost

„Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“

Ein vielfach preisgekröntes, authentisches Filmdokument über den bedeutendsten Maler der deutschen Romantik: Caspar David Friedrich (1774–1840). Intrigen und Arroganz seiner Zeitgenossen beeinflussten Friedrichs Leben auf tragische Weise. Weil er die Grenzen seiner Zeit überschreiten wollte, wurde er von seinen Zeitgenossen, denen seine Bilder zu revolutionär erschienen, verkannt oder für verrückt erklärt. Der Film zeigt die Erlebnisse und Landschaften, die den Maler inspirierten, und schildert zugleich, welchen Intrigen Friedrich durch seine bornierte Umwelt ausgesetzt war.

Der Spielfilm „Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“ entstand 1986 in Koproduktion mit der DEFA. Dem Regisseur Peter Schamoni ist es gelungen, stimmungsvoll jene Landschaften zu zeigen, die in den Gemälden Friedrichs wiederzufinden sind. Neben Rügen und Greifswald auch die Sächsische Schweiz, wohin der Maler immer wieder von Dresden aus reiste. Der Film wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet, erhielt 1987 den Bundesfilmpreis in Gold und beim Kunstfilmfestival in Montreal den 1. Preis. (Quelle: www.schamoni.de).

Karten sind über das Programm kino Ost erhältlich.

Programm kino Ost

Schandauer Str. 73, 01277 Dresden

Tel. 0351-3103782

www.programmkino-ost.de



Trinitatisfriedhof, mittlerer Friedhofseingang an der Verwaltung
 Sonnabend, 21. September, 11 Uhr und 13 Uhr
 Sonntag 22. September, 11 Uhr

Siebentraum | Ein Tanzstück

Kinder gratulieren Caspar David Friedrich zum 250. Geburtstag

Was wissen Kinder von einem Menschen, der 1774 in Greifswald geboren wurde und heute als Maler weltweit verehrt wird – wenig, nichts oder vieles? Also träumen sie, wer Caspar David Friedrich gewesen sein könnte zwischen Septemberwind und Nebelma, Geburt und Erlösung, und erspüren uns Erwachsenen nicht weniger als seine romantische Heiligkeit: „Schließe dein leibliches Auge, damit du mit dem geistigen Auge siehest dein Bild.“

Eine berührende Hommage an das Wunder, Kind sein zu können ...

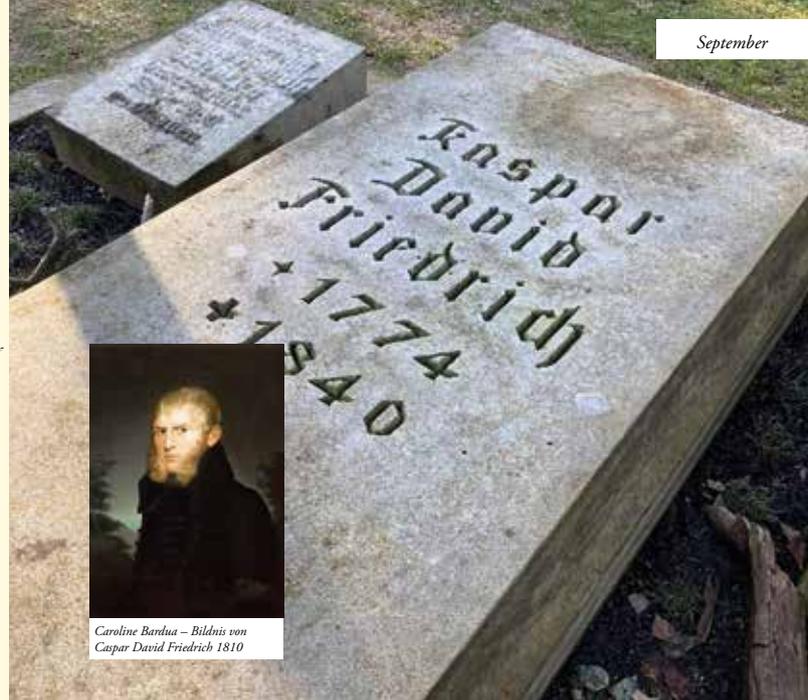
Tänzer: Kinder des Kinder- und Jugendtanzvereins „Puck tanzt! e. V.“
 an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Sprecher: Hilmar Eichhorn / Herbert Fischer
Libretto: Literaturtheater Dresden
Choreografie: Elena Grub
Stumme Rolle: Christian Mögel
Musik: Robert Schumann (1810–1856)

Dauer ca. 75 Minuten

Internet: www.puck-tanz.de // www.literaturtheater-dresden.de

Für Rückfragen: [Elena Grub - siebentraum@puck-tanz.de](mailto:elena.grub@puck-tanz.de)

Puck tanzt! e. V. dankt herzlich dem Literaturtheater Dresden für die freundliche Unterstützung.



Caroline Bardua – Bildnis von Caspar David Friedrich 1810

Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 22. September, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
 Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Führung Caspar David Friedrich und die Dresdner Stadtgesellschaft

Caspar David Friedrich und seine Familie fanden auf dem Trinitatisfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Der Friedhof, 1815 eröffnet, repräsentiert das bürgerliche Dresden – die Stadtgesellschaft – zu Lebzeiten Friedrichs. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie die Wissenschaftler Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793–1879) und Carl Gustav Carus (1789–1869), bildende Künstler wie die Bildhauer Ernst Rietschel (1804–1861) und Christian Gottlieb Kühn (1780–1828) sowie Musiker und Schauspieler wie die Theaterintendantin Caroline von Heygendorff (1777–1848) und der Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger (1798–1859) wurden hier neben vielen anderen Personen dieser Zeit beigesetzt.

Eine kulturhistorische Spurensuche mit Christian Mögel und Martin Kaden.

Dauer ca. 90 Minuten

Die Führung ist kostenfrei. Um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.



kriegsbeschädigte Grabstelle Herrmann, Foto: Beatrice Teichmann

Sonntag, 29. September, Trinitatisfriedhof, 14 Uhr
Begegnungszentrum – Friedhofseingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts

In Dresden gibt es auf vielen Friedhöfen Gräber und Gedenkstätten, die noch heute von kriegsgerischen Auseinandersetzungen erzählen. Viele dieser Anlagen werden zur Erinnerung an das Leid der Verstorbenen und deren Familien sowie als Mahnung für künftige Generationen dauerhaft erhalten und gepflegt. Doch können diese Gräber heute noch mahnen?

Zeiteugenis auf unserem Friedhof ist die im Krieg stark zerstörte Grabstätte des Mitbegründers des sozialen Wohnungsbaus und Ehrenbürgers von Dresden, Johann Meyer, welche in naher Zukunft saniert werden soll. Mehr dazu und weitere interessante Geschichten unter anderem über Knöpfe, einen empathischen Arzt, einen Ballonpiloten und eine energische Albertinerin verspricht diese Spurensuche mit Heike Richter zu den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Dauer ca. 90 Minuten.

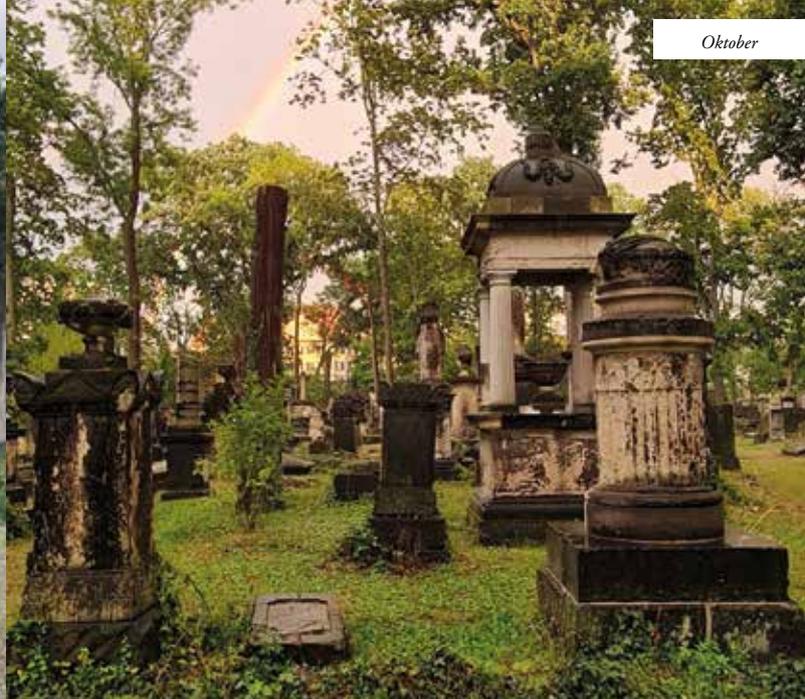


Foto: Volker Neumeister

Sonabend, 5. Oktober, Eliasfriedhof, 15 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Caspar David Friedrich, „Der Friedhof“ (um 1825)

Donnerstag, 10. Oktober, Trinitatisfriedhof, 18 Uhr
 Begegnungszentrum – Eingang gegenüber der Trinitatiskirchruine

Caspar David Friedrichs Friedhöfe

Ein Vortrag von Dr. Holger Birkholz, Kurator an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

„XXX ist bekannt wegen seiner Neigung düstere Gegenstände zu mahlen ohne daß man jedoch in seinem Umgang Heiterkeit des Herzens vermißte“, so beschrieb sich der romantische Maler Caspar David Friedrich (1774 – 1840) um 1830 selbst. Die Auseinandersetzung mit Tod und Sterben in seinen Bildern hatte dem Künstler schon früh den Ruf eines einsamen Melancholikers eingetragen. Die Darstellung von Friedhöfen spielt eine zentrale Rolle in seinem Werk und zieht sich durch alle Schaffensphasen. Die Gemälde spiegeln seine tiefe Frömmigkeit mit ihrer Zuversicht angesichts von Tod und Trauer.

Der Vortrag stellt ausgewählte Friedhofsbilder im Kontext seines Werkes vor. Eine Veranstaltung anlässlich der Ausstellung „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Albertinum 24.08.2024–05.01.2025, Kupferstich-Kabinett 24.08.–17.11.2024.

Dauer ca. 60 Minuten
Einlass 17:30 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Spenden für unser Förderprojekt wird ausdrücklich gebeten.



Caspar David Friedrich - Entwurf Pfeilergrabmal mit Spitzbögen, umgesetzt am Grabmal für Christian Ernst Ulrici (1750-1825) - Germanisches Nationalmuseum Nürnberg



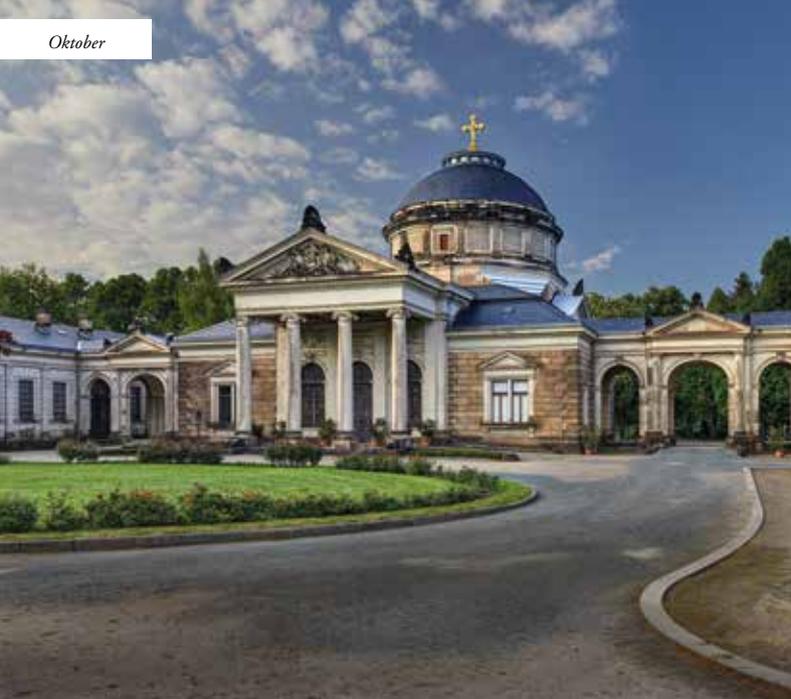
Sonabend, 12. Oktober, Eliasfriedhof, 15 Uhr
 Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Themenführung: Caspar David Friedrich und die Spuren seiner Zeit auf dem Eliasfriedhof

Unter den etwa 1.800 kunstvoll gestalteten Grabmalen auf dem Eliasfriedhof finden sich mehrere, die von Caspar David Friedrich entworfen wurden. In diesem Jahr jährt sich Friedrichs Geburtstag, der den meisten eher als Maler der Romantik bekannt ist, zum 250. Mal. Bei der Themenführung nehmen die Mitglieder des Fördervereins Sie mit in die Zeit der Romantik: Sie bekommen die Grabmale, die der berühmte Künstler persönlich gestaltete, und die Begräbnisstätten einiger seiner Weggefährten zu sehen, die auf dem Eliasfriedhof ihre letzte Ruhe fanden. Der Erlös kommt vollständig dem Erhalt der historisch einmaligen Anlage zugute.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.



Feierhalle, Foto: Tobias Koch

Sonntag, 13. Oktober, Johannisfriedhof, 14 Uhr
Treffpunkt an der Feierhalle

Sonntagsspaziergang

Mit seinen 25 ha ist der Johannisfriedhof heute der zweitgrößte Friedhof der Landeshauptstadt. Bereits 1881 wurde das erste Grab ausgehoben, denn durch die Eingemeindungen umliegender Orte und die durch die Industrialisierung stetig wachsende Bevölkerungszahl war ein neuer Friedhof dringend nötig geworden. Der Architekt Paul Wallot übernahm die Planung des neuen Friedhofs und schuf die imposante Feierhalle.

Bis heute haben ca. 130.000 Dresdner und Dresdnerinnen auf dem Johannisfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden – darunter unzählige bedeutende Unternehmer und Unternehmerinnen, Wissenschaftler, Künstler und Künstlerinnen sowie Architekten. Viele der Ruhestätten sind von hohem künstlerischem Wert und stehen unter Denkmalschutz. Beisetzungen von Särgen und Urnen finden bis heute statt.

Ein Sonntagsspaziergang mit Andrea Helbig und Karin Dechandt.

Dauer ca. 90 Minuten

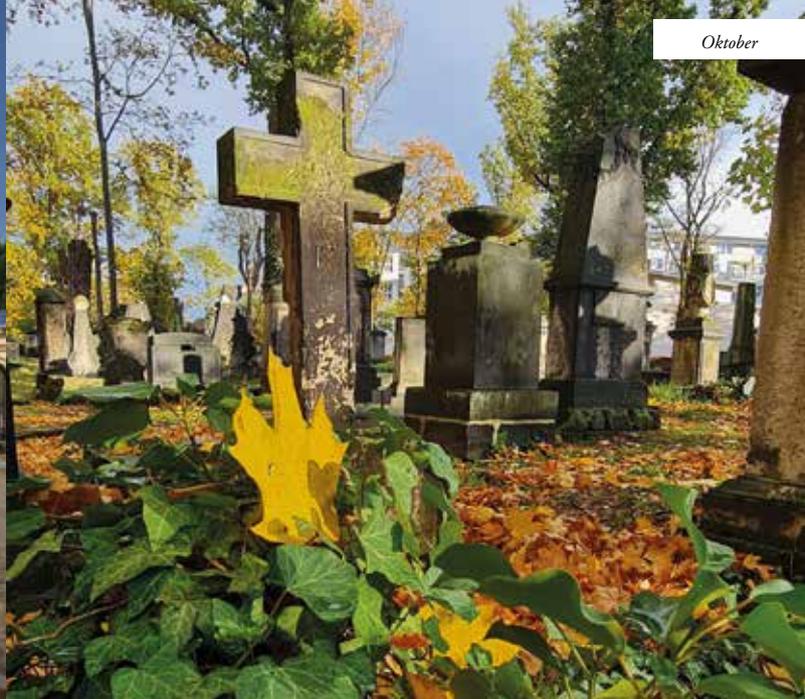


Foto: Volker Neumeister

Sonntag, 20. Oktober, Eliasfriedhof, 11 Uhr
Treffpunkt am Eingang Ziegelstraße 22

Über 300 Jahre Dresdner Geschichte(n) – Führung über den Eliasfriedhof

Mit dem Eliasfriedhof verwahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei den Führungen geben Ihnen die Mitglieder des Fördervereins spannende Einblicke in die Geschichte des Eliasfriedhofs und führen Sie zu den Grabmalen bedeutender Dresdner Persönlichkeiten.

Dauer ca. 90-120 Minuten
Führungsbeitrag 8 € (ermäßigt 5 €)

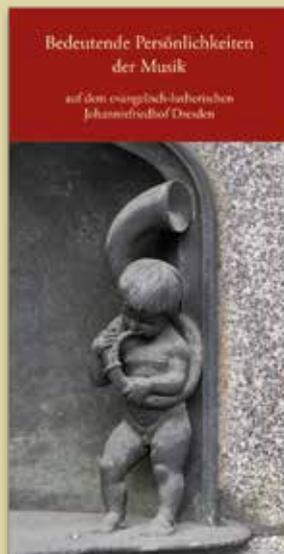
Mit Ihren Spenden und Eintrittsgeldern unterstützen Sie den Erhalt der historisch einmaligen Anlage mit ihren fast 1.800 Einzelgrabmalen.

Kennen Sie schon diese Themenpläne?

In unseren Verwaltungen erhalten Sie weitere Pläne zu unserem Ev.-Luth. Johannisfriedhof.

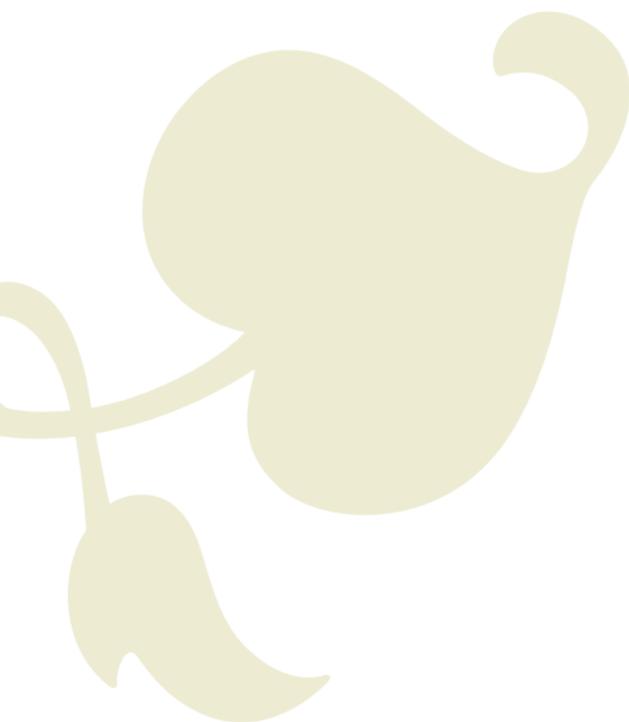
In dem Plan „Bedeutende Persönlichkeiten und wertvolle Kulturdenkmale“ finden Sie 100 Grabstätten verschiedenster Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur. Darunter finden Sie Unternehmer und Fabrikanten, deren Produkte heute noch in unseren Haushalten zu finden sind. Zusätzlich sind die 23 national bedeutenden Einzeldenkmale, geschaffen von namhaften Architekten und Bildhauern, aufgeführt.

Musikalisch wird es im Plan „Bedeutende Persönlichkeiten der Musik“. In diesem sind nicht nur die Grabstätten berühmter Sängerinnen und Sänger aufgeführt, welche weltweit auf den Bühnen brillierten, sondern auch die Grabstätten berühmter Komponisten, Instrumentenbauer und Kantoren. Nicht zu vergessen die Grabstätten mit den verschiedensten musikalischen Motiven.



„Die Romantik ist die Sehnsucht nach dem Unendlichen.“

frei nach Novalis



Die Veranstaltungen werden gefördert von

Stadtbezirksamt Dresden-Altstadt
Förderverein Eliasfriedhof Dresden e. V.
Freundeskreis Trinitatis- und Johannisfriedhof

gefördert durch
das Stadtbezirksamt
Altstadt



Dresden.
Dresdner

Impressum

Herausgeber:

Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs zu Dresden
Wehlener Straße 13
01279 Dresden

Telefon (0351) 25 02 04 80
E-Mail info@johannisfriedhof-dresden.de
Internet www.johannisfriedhof-dresden.de

Titelmotiv:

Der Maler Caspar David Friedrich, gemalt von Gerhard von Kügelgen um 1808
und Fotos aus dem Inhalt

Redaktion:

Martin Kaden, Volker Neumeister, Dörthe Schimke,
Beatrice Teichmann, Matthias Voigt

Layout: Franziska Scheumann | wiedererkennbar.de